

Lesespaß in Sprechblasen aus der guten alten Zeit

UNTERHALTUNG Peter Haberzettel hat sein Hobby zum Beruf gemacht. Er liebt Comics und verkauft sie auch. Die MZ hat ihn in seinem Geschäft besucht.

VON RALF STRASSER, MZ

REGENSBURG. Der kleine Laden in der Wollwürgergasse ist eher unscheinbar, duckt sich ein wenig hinter einem Parkplatz, hat kaum Platz, sich zu präsentieren. Doch wer den Weg findet und das leise Bimmeln der Türglocke hinter sich lässt, taucht ein in eine andere Welt, begibt sich auf eine Zeitreise. In dem Fall ist es die „gute, alte Zeit“. Als es nur drei Fernsehprogramme gab, die Fernbedienung noch Luxus und Handys unbekannt waren, TV-Vierteiler für leere Straßen am Sonntag sorgten und die Finger bei den Schlagern der Woche am Freitag von 18 bis 19 Uhr ständig am Aufnahmeknopf des Kassettenrekorders lagen.

Als Spiderman noch die Spinne war

Willkommen in Peter Haberzettels Welt, willkommen im Comic & Romanshop. Peter Haberzettel ist ein Kind dieser Zeit, ein 59er Jahrgang, in Straubing geboren. „Wir hatten noch die Gelegenheiten zum Spielen auf der Straße, für das Reden miteinander, Zeit fürs Lesen.“ Vielleicht auch ein Grund, warum er mit Sprechblasen aufgewachsen ist und ihm der Vorwurf, Comicheftchen hätten durch eine oberflächliche Wahrnehmung einen schlechten Einfluss, herzlich egal war. „Übrigens längst überholt diese Meinung“, lächelt Haberzettel. Mickey Mouse Hefte nannte man allgemein die Comic-Kultur, die damals zum Alltag gehörte und heute gegen Facebook, Computer und Handy antreten muss. Ein aussichtsloser Kampf, die Jugend verirrt sich eher selten in den Laden. Nicht cool genug, zumindest in Deutschland. In den USA ist das anders, dort leben ganze Vergnügungsindustrien von den gezeichneten Helden.

Jugendliche Initialzündung bei Peter Haberzettel war die Heftreihe „Fix und Foxi“. Seinerzeit noch mit prominenter Begleitung: Pit und Piccolo (heute Spirou), Luky Luke oder die Gallier Asterix und Obelix, die aber bei Rolf Kaukas Comicserie zum Germanen-Duo Sigggi und Babarras mutierten. Spiderman hieß noch „Die Spinne“ und die Superhelden beschränkten sich auf Heldentaten. Verschlungen hat Haberzettel aber auch das gedruckte Wort ohne Zeichnungen. „Mit zehn Jahren habe ich eine Kiste Agatha Christi und Edgar Wallace auf dem Dachboden meiner Eltern gefunden und ratzfaz ausgelesen.“ Nicht gerade Literatur für einen Zehnjährigen, aber prägend. Fünf Jahre später ist der junge Haberzettel bei der Science-Fiction angekommen. Seine Perry Rhodan Sammlung (1. Auflage) umfasst mittlerweile 700 Hefte, Tendenz steigend. Ein guter Teil davon ist in Haberzettels Shop käuflich zu erwerben. Für wenig Geld, verhandelbar, je nach Zustand.

Ein sympathisches Durcheinander

Dass er seine Leidenschaften für Sekundärliteratur in einem Laden fokussieren kann, ist einem Zufall zu verdanken. „Eigentlich sind es zwei“, sagt er und erinnert sich: Das „Bub-lernwas-gscheits“ seiner Eltern hat er sich beizeiten zu Herzen genommen, BWL studiert und einen kaufmännischen Beruf erlernt. 1979 kommt er nach Regensburg und stolpert 1982 buchstäblich bei einem Spaziergang über den Laden. Es ist Liebe auf den ersten Blick und der spontane Vorsatz „den Laden übernehme ich einmal“ sollte nach 20 Jahren Wirklichkeit werden, als Peter Leber, Vorbesitzer und mittlerweile Freund, in den Comic- und Romanruhestand ging.

Die literarische Welt von Peter Haberzettel beschränkt sich auf 60 Quad-



Einige tausend Romanhefte und Comics stapeln sich in dem kleinen Laden.

Fotos: Strasser



Peter Haberzettel zeigt seine Schätze.



Damals heiß begehrt: Sondereditionen und Comic-Helden in Plastik

GUT ZU WISSEN

► **Der Laden:** „Comic & Romanshop“ heißt die Jungbrunnenquelle für Romantiker, Fans, Sammler und Liebhaber. Der Laden existiert bereits seit über 30 Jahren in der Wollwürgergasse 19 in Regensburg. Am 1. März feierte Peter Haberzettel sein zehnjähriges Betriebsjubiläum. Dazu gibt es Jubiläumssonderposten bei Romanen, DVD's und Comics.

► **Öffnungszeiten** Zum Ankauf oder Tauschen ist der Laden an drei Tagen in der Woche geöffnet. Montag von 18 bis 20 Uhr, Mittwoch 14 bis 17.30 Uhr und Freitag von 14 bis 17.30 Uhr. Info unter Tel. (09 41) 5 25 34

► **Angebot:** Comics aus allen Genres und Epochen, Romane, Science-Fiction Literatur, Fantasy, Kriminalromane,

Western, Belletristik, sogar Kochbücher sind im Fundus. Dazu Schallplatten, DVD's und Ü-Ei-Produkte

► **Lebenselixier:** „Der Laden ist ein Glücksfall in meinem Leben“, gesteht Haberzettel, der seine Faszination zum erwerbsmäßigen Hobby macht und sich einen „Peter Haberzettel ohne Comicladen“ nicht mehr vorstellen kann. (msr)

MORGEN IN DER MZ

DIE TÄGLICHE REPORTAGE

Chemie-Hoffnung

Der Regensburger Schüler Alexander Neef nahm an der bundesweiten Runde der Chemie-Olympiade teil und wurde mit vielen Aufgaben auf Universitätsniveau konfrontiert.

ratmeter. Es riecht angenehm nach Papier, Dutzende Boxen mit den bebilderten Heften drängen sich an den Wänden. Verfilmbare Graphic Novel und leichtere Kost à la Carl Barks, U-Comix und Schwermetall. Prinz Eisenherz neben Tim und Struppi, Donald Duck in Nachbarschaft zu Batman, Blake und Mortimer mit dem Weltraum Fahrer Nick und Tarzan in einer Box, das Walt Disney Imperium eng verbunden mit den japanischen Mangas und den Superhelden aus dem Marvelkosmos. In den Regalen darüber lange Reihen mit Taschenbücher, primär aus dem SF und Fantasy-Genre.

Dazu Belletristik, Western und Krimis in Heftform.

Ein System ist kaum erkennbar in dem sympathischen Durcheinander. Wie viele Romane und Comics? Haberzettel zuckt die Schultern. „Ein paar Tausend werden es schon sein.“ Und wer möchte, kann in Vinyl schwelgen. Hunderte von Schallplatten stehen zur Auswahl. Pink Floyd, Beatles, Blues, Rolling Stones und Bob Dylan. Bei Peter Haberzettels Comic & Romanshop ist Entschleunigung angesagt. Schauen, stöbern, in die Hand nehmen und blättern. Fachsimpeln gehört dazu, sich über Alben unterhal-

ten, sein Wissen über die neuen und alten Serien austauschen. Und stauen. Zum Beispiel über Preise, die erzielt werden können. Ein Superman-Heft wurde in den USA für eine Million Dollar verkauft. „Ein Dachbodenfund“, informiert Haberzettel. Da macht sich das teuerste Heft in Deutschland wie Peanuts aus. 14 000 Euro muss man für einen „Tom Mix“ aus dem Jahr 1954 hinblättern. Tom Mix? Kennt in „Normalkreisen“ kaum einer mehr, doch bei Liebhabern wird er hoch gehandelt. Davon kann Haberzettel nur träumen, aber Geld spielt in seinem Reich sowieso nur eine unter-

geordnete Rolle. „Spaß an der Freude“, nennt er sein Hobby, „leben kann man davon nicht.“

Das Angebot ist Second Hand, im guten Zustand zwar, aber aus einer Zeit, in der die Beatles noch die Charts anführten. Vieles wird auf Flohmärkten eingekauft und eingehandelt, neue Ware gibt es auch, aber nur auf Bestellung.

Laufkundschaft? Kaum. Stammkunden? Viele. „Es kann trotzdem schon mal vorkommen, dass an einem Tag kaum jemand vorbeischaut. Macht aber nichts, ich hab' ja genug zum Lesen.“

Ein liebevolles Zuhause für gezeichnete Helden

Peter Habertzettels „Comic & Roman-Shop“ ist Regensburgs größtes Antiquariat für Comics / Tausende Exemplare

VON THORSTEN DRENKARD, MZ

REGENSBURG. Peter Habertzettel bezeichnet sich selbst als Liebhaber. Vor knapp vierzig Jahren hat er sich zum ersten Mal verliebt, sein Herz dabei an die gezeichneten Helden der Comic-Welt verloren – und ist ihnen bis heute treu geblieben. Egal ob „Lucky Luke“, „Spiderman“ oder „Asterix und Obelix“, sie alle haben in seinem „Comic & Roman-Shop“ ein liebevolles Zuhause.

ANZEIGE

WANNINGER MÖBELHAUS
Das Haus Wohnen
Ein Haus im Home-Style
Bitte beachten Sie die Beilage
in der heutigen Ausgabe!



Die Service-Nummer für Ihre
Beilagenwerbung
(0941) 207-333



Hier lebe ich.

Stromwelt Echo Neumarkt Tachau
Küchengeräte Württer Antiquar



Comics bringen ihn zum Strahlen: Peter Habertzettel mit eine Ausgabe von „Sigurd“.

Foto: M. Gruber

Wenn sich die Türe des kleinen Comic-Ladens knarrend hinter einem schließt, bleibt die Realität außen vor, taucht der Besucher unvermittelt in ein Paralleluniversum ein.

Der markante Geruch alten Papiers steigt in die Nase, zum Platzen gefüllte Regale wachsen vor dem staunenden Auge bis unter die niedrige Zimmerdecke. Wie viele Exemplare mögen es wohl sein? „Es sind ungefähr ein paar Tausend, um nicht zu sagen Dutzende“, zitiert Habertzettel launig

aus einem „Asterix und Obelix“-Comicband. Keine Frage, der 47-Jährige ist Experte, findet sich in seiner verwinkelten Traumwelt mit schlafwandlerischer Sicherheit zurecht. Egal, ob „Sigurd, der ritterliche Held“ von Hansrudi Wäscher, oder Charles M. Schulz' „Peanuts“, der gebürtige Landauer zieht stets das gesuchte Comic aus den Regalen von Regensburgs größtem Antiquariat für Comics.

Darin verbergen sich auch hunderte Exemplare vom Norbert Hethke

Verlag. Unter anderem die Nachschlagelbibel für Comic-Freaks mit dem schmucklosen Namen „Allgemeiner deutscher Comic-Preiskatalog“.

In diesem mehrhundertseitigen Wälzer finden sich die Handelspreise nahezu aller jemals auf Deutsch erschienenen Comics“, verrät Habertzettel mit erfürchtigem Tontal. Nicht nur zum Bedauern des Comic-Händlers verstarb Norbert Hethke am vergangenen Freitag, dem 13. April, im Alter von 63 Jahren. Das Leben als

leidenschaftlicher Comic-Laden-Betreiber ist für Habertzettel zwar kein Überlebenskampf, aber auch keineswegs eine finanzielle Goldgrube.

Das ist ein Hobby, für das man neben viel Liebe und Interesse auch eine große Portion Idealismus braucht“, erklärt er achselzuckend. In seinem kunterbunten Bilderreich können Sammler ihre Exemplare auch verkaufen und tauschen, oder aber über den Verkaufspreis eines Comics verhandeln. „Allerdings gibt es auch eine gewisse Schmerzgrenze“, sagt Habertzettel, dessen bebilderte Schätze mal klein, groß, dick, dünn, uralt oder modern, aber immer nach Verlag geordnet sind.

Mit zarren acht Jahren haben den passionierten Sammler „Fix und Foxl“ in die Comic-Welt entführt, seither begleiten Mickey Mouse, Spiderman und Kollegen ihn durch den Alltag.

Wann ist ein Comic gut?

„Aber was ist ein entscheidendes Kriterium für einen guten Comic? Er muss erstens gut gezeichnet sein und zweitens eine gute Geschichte haben“, sagt Habertzettel. Seine Augen leuchten dabei unter der Brille hervor. Weniger erfreut ist er allerdings über den „noch zu geringen Stellenwert des Comics in hiesigen Breiten. Regensburg ist einfach ein seltsames Eck“. Allerdings hat der passionierte Sammler einen Hoffnungsschimmer am Comic-Horizont ausgemacht: „In letzter Zeit steigt die Nachfrage.“ Montags zwischen 18 und 20 Uhr sowie mittwochs und freitags jeweils von 14 bis 17.30 Uhr können die Comic-Fans durch seine bilderreiche Schatztruhe in der Wollwerkergasse 19 stöbern.

Die hauptberufliche Arbeit Habertzettels lässt hingegen weniger Spielraum für Fantasie. Der Betriebswirt kümmert sich im E.ON-Service-Center um nüchterne Zahlen, ist für die Konzernbilanzen zuständig. Bevor er schlafen geht, entschwindet Habertzettel jedoch wieder in sein buntes Paralleluniversum – momentan liest er sich durch die Welt der „Peanuts“.

Wollwirkerergasse 19: Haus der Helden

Comics sind die Feierabend-Liebe des Betriebswirtschaftlers Peter Haberzettel

VON REINHOLD KOBER, MZ

ALTSTADT. „Ich hoffe, Sie haben keine Spinnenphobie.“ Diese ermunternden Worte gibt Peter Haberzettel (45) den Kunden seines Roman- und Comic-Ladens (Wollwirkerergasse 19) mit auf ihren Weg zur unterirdischen Toilette. Tatsächlich bewahrheitet sich die Regel wieder einmal: Der Locust passt zum vergilbten äußeren Erscheinungsbild des liebevoll geführten Fachhandels, der von der Straße wie eine Second-Hand-Bücherei aussieht.

Im Schaufenster würgt neben der Hörspiel-Kassette des Kobold-Klassikers „Pumuckl und der Pudding“, einem Nachdruck des zweiten Spiegel-Jahrbuchs von 1948 sowie einem detaillierten Lageplan von Spidermans Festung der Einsamkeit der böse Kater Silvester den mausgroßen Tweety; auf den Lippen einen Werbeslogan, der an die Originalität der Wirtschaftswunder-Rhetoriker erinnert: „Du sollst hier einkaufen, denn die Auswahl ist riesig.“

Schade: Keine Laufkundschaft

Zwar, sagt Haberzettel inmitten allen gedruckten Reichtums, „hab' ich hier hinten keine Laufkundschaft“. Doch das ist schade: Denn wer sich nach dem ersten Eindruck noch ins Innere traut, betritt eine Traumwelt, die alle Versprechungen der unmöglichen Schaufenster-Einrichtung erlebbar macht. Da gibt es, nach Verlagen geordnet, Taschenbuch-Welterfolge wie Perry Rhodan, Geisterjäger John Sinclair oder G-Man Jerry Cotton: Comics, klein, groß, dick, dünn, uralt und modern, vom Rennfahrer



Mit 45 Jahren träumt er noch immer von Spiderman. Aber in den Regalen von Peter Haberzettels Altstadt-Geschäft finden sich unzählige Helden. Foto: Kober

Michel Vaillant über irgendeine „Befleckte Bruderschaft“, die gleich gegen Außerirdische und Ritter zu Felde zieht, bis hin zum quakenden Tolpatsch im Matrosenanzug: Peter Haberzettel führt alles, was einst Unterstufen-Pädagogen pflichtbewusst erschauern ließ.

Heute wären viele Lehrer vermutlich froh über derlei Probleme. Dass

die nebenan gelegene Realschule am Judenstein den Umsatz des gebürtigen Landauers nicht wesentlich steigert, liegt auch an den Öffnungszeiten:

Die sind schnell genannt, montags 18 bis 20 Uhr sowie mittwochs und freitags jeweils 14 bis 17.30 Uhr – dokumentieren aber keineswegs einen überschaubaren Arbeitseifer.

Denn Peter Haberzettel, in dessen verwinkeltem Altstadt-Juwel so viele Supermänner und tragische Helden Zuflucht gefunden haben, hat in seinem Brotberuf mit ganz anderen Büchern zu tun. Der Betriebswirt kümmert sich im

E.ON-Service-Center um die Konzernbilanzen. Dabei, vielleicht auch deshalb, hat er einen Begleiter seines Lebens nie aus den Augen verloren: „Mit zehn Jahren habe ich Spiderman kennen gelernt. Seine Probleme mit der Miete, Frauengeschichten oder verpennten Terminen sind eben richtig menschlich.“ Übrigens: Angst vor Spinnen – kennt Haberzettel nicht.

Suche nach den Comic-Helden der Jugend

Dorado für Fans in der Wollwürgergasse / Die Hefte „in der Pubertät männlich entsorgt“

VON URSULA STÖCKER, MZ

REGENSBURG. Als „Chaos mit System“ beschreibt Geschäftsinhaber Peter Haberzettel fast liebevoll den „Comic & Roman-Shop“ mit der Option Ankauf-Verkauf-Tausch. An drei Tagen in der Woche treffen sich in der Wollwürgergasse 19 Sammler und Liebhaber zu einem Ratsch, tauschen Erfahrungen aus. Immer auf der Suche nach den Helden der eigenen Jugend durchstöbern die Fans Kisten und Regale, in denen sich nur für den Laien wahllos unzählige Comics, „Schundhefte“ und Groschenromane stapeln.

„Und – hast was?“ will der 26-jährige Fachinformatiker Dani Eckart wissen. 600 Hefte und Comic-Bücher nennt er schon sein Eigen. Haberzettel hat Zwei Mickey-Mouse-Hefte aus dem Jahr 1963. Auch die Science-Fiction-Wünsche eines 38-jährigen Familienvaters, dem der Freizeitsinn nach dem Weltraumhelden Perry Rhodan steht, kann er erfüllen.

„Durch eine TV-Serie“, entdeckte der 21 Jahre alte Kfz-Mechanikerlehrling Stephan Heidel seine Liebe zu „Spiderman“. „Das war kurz nach der Wende“ erzählt Heidel, der damals noch in Finsterwalde in Brandenburg lebte. Seit neun Monaten ist er Regensburger. Stammkunde in der Wollwürgergasse und immer auf der Suche nach Sonderangeboten. „500 Spiderman hab' ich schon daheim!“ Originale kann er sich als Lehrling nicht leisten. Wie Geschäftsinhaber Haberzettel informiert, kostete ein Spiderman-Heft vor Jahrzehnten beim Erscheinen etwa 76 Cent und heute um die zwei Euro. „Für wie viel Euro möchtest du denn mitnehmen“, fragt er deshalb den Lehrling nach dessen Investitionsmöglichkeiten.

Ein alter Hase in Sachen Comics ist Gerhard Illseher. Schon als Kind las der heute 52-jährige Grafikedesigner begeistert die Abenteuer von

dem sehr blonden Ritter Sigurd, von dem Ritter ohne Furcht und Tadel namens Falk, dem Dschungelhelden Akim und dem Weltraumfahrer Nick. „Aber dann bin ich in die Pubertät gekommen und hab' alle Heftl männlich entsorgt“, bedauert Illseher. „heute hätten die Dinger einen Wert von 15 000 bis 20 000 Euro. Ich sag's ja, die Frauen.“ Nun sammelt er wieder: „Aber nur Nachdrucke!“

Geschäftsinhaber Haberzettel gehört übrigens auch zu den „Infi-zierten“. Schon als Kind las er „Fix und Foxi“ und alles was mir sonst noch in die Finger kam“. Noch heute begeistert sich der 43-jährige für Comics von Spiderman bis Donald Duck, für Science-Fiction, Fantasie und Krimis. Kein Wunder, dass er zugriff, als sein Vorbesitzer vor zwei Jahren ausstieg. Zumeist er damals nur halbtags arbeitete. Seit 1. März 2002 verdient der studierte Betriebswirt Haberzettel seine Brötchen in einem Ganztagsjob bei E.ON. „Das hat dazu geführt, dass ich die Öffnungszeiten drastisch ändern musste“. Der Shop, der übrigens sein 30-jähriges Bestehen in diesem Sommer feiert, hat nun nur noch an drei Tagen geöffnet: Mittwoch und Freitag 14 bis 17.30 Uhr und Montag von 18 bis 20 Uhr. Die Stammkunden – zu denen auch viele Schüler zählen – nahmen die Einschränkung nicht krumm. „Vor allem Berufstätige freu-



Comic-Fans (von links) Illseher und Heidel verhandeln mit Shop-Chef Haberzettel.

Fotos: Stöcker

en sich über die längere Öffnungszeit am Montag.“

Bis aus Weiden Straubing, Kötzing, Cham kommen Comic-Fans nach wie vor in die Wollwürgergasse nach Regensburg. „Ich möcht' fast sagen, dass ich mit meinem Laden die Nummer eins in Oberpfalz und Niederbayern bin“, meint Haberzettel vor allem hinsichtlich seines breitgefächerten Sortiments, das er eintauscht, ankauft und dann wieder verkauft. Nur von Liebesromanen lässt er lieber die Finger. „Das sind meist Ladenhüter, die tu ich mir nicht an.“ Im geringen Ausmaß führt er auch alte Schallplatten und CDs.

Mit einem klaren „Nein“ beantwortet er die Frage, ob man mit dem Laden richtig Geld machen kann. „Das ist ein Hobby – zu dem man viel Idealismus, Liebe und Interesse braucht.“ Diese Einstellung demonstrieren auch die Ordner, die er für seine Stammkunden angelegt hat und in denen er die „schon lange gesuchten, besonderen Comics oder Romane“ aufhebt, bis der Interessent wieder auftaucht. Meistens sind es bestellte Nachdrucke. Ab und zu ist jedoch auch ein echtes „Schnäppchen“ da-

runter. „Aber leider sind Originale aus den 50er oder 60er Jahren selten!“ Natürlich darf bei Haberzettel um die gefundenen Jugendträume auch finanziell gehandelt werden. „Aber nur bis zur Schmerzgrenze!“



Originale aus den 50er Jahren: Tom Prox und Billy Jenkins





Der Comic- & Roman-Shop.

Bildersprache und Unterhaltung

Seit ungefähr 30 Jahren gibt es ihn nun schon, den Comic & Roman-Shop in der Regensburger Wollwürgergasse. Schon einige Male wechselte der Besitzer, aber der Laden hat seinen unverwechselbaren Charakter für Fans, Stöberer und Entdecker bewahrt. Seit März 2001 hat das in Regensburg einzigartige Geschäft einen neuen Betreiber, Peter Haberzettel. Auch er macht den Laden aus Spaß an der Freud und nicht zum reinen Broterwerb, denn er hat noch einen Job bei e-on. Eigentlich ist er seit '79 in der Stadt und seit '82 Kunde im Comic & Roman-Shop und durch sein frühes Interesse für Comics und Sci-Fi-Romane war der Schritt zum Ladenbetreiber nicht weit. Von Micky Maus-Heften aus den 60ern bis heute über Marvel- und DC-Co-

mics bis zu U-Comix und Schwermetall reicht die Palette der angebotenen Sachen. Natürlich fehlen auch nicht die Klassiker wie Sigurt und Sonderausgaben, sogar Erwachsenen-Comics und US-Comics sowie Hefte, von denen man gar nicht weiß, daß es sie gibt, findet man in den Regalen. Romane von Herzschmerz bis Western und Perry Rodan sind vertreten. Alte LPs, Ü-Eier und Olympia-Sonderhefte warten genauso wie Klebebilder-Alben auf einen Interessenten. Der Ankauf, Verkauf und auch eventuelle Tausch ist jeweils Montag von 18.00 bis 20.00 Uhr und Mittwoch und Freitag von 14.00 bis 17.30 Uhr möglich. Übrigens gibt's den ganzen August lang Sonderaktionen wegen des 30-Jährigen des Comic & Roman-Shops. ob